



# BI - Nachrichten

Informationen der deutsch-niederländischen  
Bürgerinitiative "Saubere Energie"  
Dörpen, August 2008

[www.saubere-energie-doerpen.de](http://www.saubere-energie-doerpen.de)

## Was wäre wenn das Steinkohlekraftwerk ein Windpark wäre ?

Im Juni wurde das regionale Raumordnungsprogramm für den Bereich "Windenergie" nach Beschluss des Kreistags geändert. Durch die Änderungen soll eine Überlastung von Natur und Landschaft vermieden werden und die Ausweisung von Vorrangstandorten für Windenergiegewinnung soll auf geeignete Standorte konzentriert werden.

Im Umweltbericht, Teil dieses Raumordnungsprogramms, sind verschiedene Voraussetzungen genannt, die für den Ausweis einer Fläche als Windpark berücksichtigt werden müssen:

- Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.
- Lärm wird als die am unmittelbarsten empfundene Umweltbelastung erlebt....
- Weiterhin beeinträchtigen Luftverunreinigungen das menschliche Wohlbefinden...
- Um die Schönheit, Eigenart und Vielfalt der emsländischen Landschaft zu erhalten, ist eine Zersiedlung und Zerschneidung der Landschaft zu verhindern.
- Die Auswirkung auf das Landschaftsbild sollte so gering wie möglich gehalten werden.

Wenn ein Windpark, neben anderen Voraussetzungen, 800m Abstand zu Einzelhäusern hat, 1.000m von Wohnbebauung in Ortslagen entfernt ist und der nächste Windpark 5.000m entfernt ist, kann er genehmigt werden.

Jetzt also zurück zur Ausgangsfrage, was wäre wenn das Steinkohlekraftwerk ein Windpark wäre?

### **Es könnte nach den aufgezählten Bedingungen nicht genehmigt werden!**

Die geforderten Abstände zum Schutz von Mensch und Natur werden nicht eingehalten und die Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind, sicherlich unbestritten, sehr extrem. Schließlich wird der Kühlturm fast dreimal so hoch sein wie das Kraftfuttermittelwerk in Dörpen.

Also Windpark geht nicht, obwohl im Umweltbericht auch festgestellt wird, dass die Windenergie einen Beitrag zum Klimaschutz leistet, indem der Anteil der fossilen Brennstoffe bei der Energieerzeugung reduziert wird. Außerdem ist nicht von einer Beeinträchtigung von Klima und Luft durch die Errichtung von Windenergieanlagen auszugehen.

Das geplante Steinkohlekraftwerk erfüllt also nicht die Bedingungen die ein Windpark erfüllen muss. Produziert mehr Lärm, stößt Schadstoffe in Mengen aus, schädigt das Klima durch fast 5 Millionen Tonnen CO<sup>2</sup> und trotzdem soll es genehmigungsfähig sein? Wozu bedarf es eigentlich noch eines Umweltgutachtens, wenn gleiches Recht für beide Formen der Energieerzeugung gilt, dann ist doch alles geklärt.

**Schade eigentlich, dass das Kohlekraftwerk kein Windpark ist.**

## Was heißt eigentlich Irrelevanzgrenze?

Irrelevant heißt übersetzt "unbeachtlich". Wenn es um die Schadstoffe geht, die durch den Betrieb des geplanten Kohlekraftwerkes entstehen, heißt es immer wieder: Ist doch alles unterhalb der Irrelevanzgrenze. Was verbirgt sich nun hinter diesem Begriff.

Jedenfalls keine Aussage ob die ausgestoßenen Schadstoffe gesundheitsgefährdend sind.

Die Irrelevanzgrenze dient nur zur Vereinfachung von Genehmigungsverfahren und ist auf Drängen der Wirtschaft eingeführt worden.

Für jeden Schadstoff gibt es Grenzwerte, die einzuhalten sind. Wenn nun eine neue Anlage wie dieses Kraftwerk in Dörpen geplant wird, muss geprüft werden wie hoch die zusätzliche Belastung an Schadstoffen durch diese Anlage ist. Macht diese Zusatzbelastung (!! ) weniger als 3% des Grenzwertes aus, dann ist das (nur) für das Genehmigungsverfahren unbeachtlich.

Was diese 3% Grenze also ganz sicher nicht ist: Eine sichere Aussage über die Ungefährlichkeit eines Stoffes.

Diese Klausel ist eine deutsche Spezialität und findet sich nicht in den entsprechenden EU-Vorschriften.

"Dass eine Zusatzbelastung von 3,0 % des Immissionsgrenzwerts keine relevante Risikoerhöhung darstellen soll, erscheint toxikologisch fragwürdig"

"Die Gesetzeskonformität erscheint daher nach allem höchst zweifelhaft."

Diese beiden Zitate stammen vom Sachverständigenrat für Umweltfragen aus dem Gutachten Juli 2004.

Fazit: Die Irrelevanzgrenze ist irrelevant!

## Wussten Sie schon

- dass Deutschland seit 2003 beim Strom einen Exportüberschuss erzielt?. In 2007 waren es **19** Milliarden kWh. Dies entspricht der Leistung von etwa 3 Kraftwerken wie in Dörpen geplant.
- dass in Münster ein Gaskraftwerk mit einer Effizienz von **88%** gebaut wurde. Das Kraftwerk ist genau dem Bedarf angepasst. Auch die Abwärme wird hier genutzt
- dass wir an **1** Tag soviel Öl, Gas und Kohle verbrennen, wie die Natur in **500.000** Tagen angesammelt hat.
- dass zur Zeit ein Kataster erstellt wird, um mögliche Lagerstätten für CO<sup>2</sup> zu erfassen. Die relevanten Lagerstätten liegen alle in Norddeutschland.(HAZ 1.2.2008)
- dass sich im Bereich der erneuerbaren Energien die Anzahl der Arbeitsplätze von 2004 bis 2007 auf 250.000 erhöht hat, eine Steigerung von 55%. Für 2020 werden hier 400.000 Arbeitsplätze erwartet.
- dass der Strompreisanstieg nicht primär auf Steuern und Umlagen zurückzuführen ist, sondern vor allem auf mangelnden Wettbewerb im Stromerzeugungsmarkt und die buchhalterischen Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. So die Aussage vom Bundesumweltministerium im April 2008
- dass die externen Kosten der Stromerzeugung, also die Kosten die wir als Steuerzahler und Krankenversicherte zu tragen haben, **zusätzlich** zu dem Strompreis, bei einem Steinkohlekraftwerk rund 6 cent je kWh betragen. Dies hat das Umweltbundesamt errechnet. Für ein Kraftwerk wie in Dörpen geplant, sind das rund 400 Millionen € pro Jahr.

Die Bürgerinitiative braucht Ihre Hilfe! Werden Sie Mitglied. Beteiligen Sie sich an den Aktivitäten vor Ort. Bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen ein! Spenden Sie für unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Kosten für unsere juristischen Berater!

**Spende auf das Konto:**

**BI Saubere Energie**  
Kontonummer: 7710001

**Hümmlinger Volksbank**  
BLZ: 28069381

**Kontakt und V.i.S.d.P.:** Jan Deters-Meissner, Eichenstraße 23, 26892 Wipplingen, 0 49 66 - 91 49 23

<http://www.saubere-energie-doerpen.de>